

125 Jahre Jagd Schweiz : Waidmanns Unheil

Autor(en): **Borer, Johannes / Moor, Werner / Ortner, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Johannes Borer

Waidmanns Unheil

Ein Jäger ass im Wirtshaus zum Hirschen
(der Wirt ist Bäcker) viel Wähe aus Kirschen,
trank dazu drei Glas Moscht
und musste bigoscht
jetzt schon dreimal unterbrechen
– beim Pirschen.

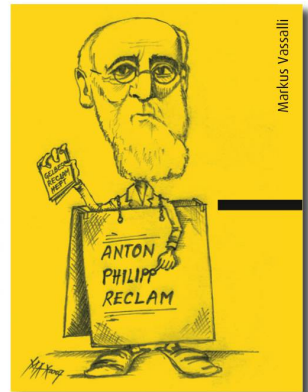
Werner Moor



Heinz Ortner

Ein Toast auf Reclam

Zu Lebzeit schon Verlagsgenie
verfolgte er die Strategie,
dass sich ein Büchlein jedermann
zwecks Weiterbildung leisten kann.
Auch noch, als Reclam längst gestorben,
hat man solch Heft von ihm erworben.



Markus Vassalli

Erst waren augenscheinlich
die Umschlagseiten bräunlich;
dann gabs nur allseits gelbe.
Doch etwas blieb dasselbe,
was Reclam unabdinglich:
der Preis konstant erschwinglich;

und – was sich mit dem Vorzug paart –
es blieb den Lesern stets erspart,
auf langen Wegen, steilen Treppen
mit dicken Wälzern sich zu schleppen.
Dank Reclam, diesem Mann der Tat,
und seinem Schatz im Kleinformat!

Hanskarl Hoernig

Ph. Reclam jun.

Kleinvieh macht auch Literatur oder Die Konjunktur nach dem Lehrplan

Die Urenkel des Gründers,
in der Siemensstrasse singend:

Von Lehrern erkoren,
Von Schülern bestellt,
Der Schule verschworen,
Gefällt uns die Welt.

Erwirbt jeder Streber,
Bestellt jedes Fell
Den Nathan, die Weber,
Den Faust und den Tell,

3

So sehn wir bei allen
Das nämliche Ziel:
Oft weniger bezahlend
Bezahlen sie viel.

Ihr tüchtigen Pauker,
Was je ihr lehrt,
Es sei wie es wolle,
Uns war es was wert!

Dieter Höss